KV-Lehre bei der Bundesverwaltung

«Uns ist wichtig, dass alle Lernenden fair beurteilt werden»

Wie gut sind angehende Kaufleute auf die Herausforderungen im Berufsalltag vorbereitet? Bei der praktischen Abschlussprüfung der Branche Bundesverwaltung müssen KV-Lernende zeigen, wie sie das Gelernte in der Praxis umsetzen. Christine Vincent, Co-Chefexpertin beim Eidgenössischen Personalamt (EPA), erklärt, worauf es beim betrieblichen Qualifikationsverfahren «Praktische Arbeit» ankommt.

KATHRIN KIENER



«Die Prüfung ist eine praxisnahe Standortbestimmung am Ende der Lehre», sagt Christine Vincent.

Warum führt die Bundesverwaltung für ihre KV-Lernenden eine eigene praktische Abschlussprüfung durch und welche Aufgaben übernehmen Sie dabei?

Die kaufmännische Grundbildung ist in 19 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen organisiert, darunter die Bundesverwaltung. Das EPA ist Trägerin unserer Branche. Gemeinsam mit meiner Co-Chefexpertin verantworte ich die betriebliche Ausbildung und das Qualifikationsverfahren (QV). Wir schulen Berufsbildende und Prüfungsexpertinnen und -experten und entwickeln die Ausbildungsinhalte. In den überbetrieblichen Kursen vermitteln wir zudem Kenntnisse in öffentlichen Finanzen, Staats- und Verwaltungskunde sowie Personalmanagement.

Was steckt hinter der neuen praktischen Prüfung, und was soll sie zeigen?

Ziel der KV-Reform ist es, Lernende besser auf die Anforderungen der Berufswelt vorzubereiten. Mir ist wichtig, dass sie nicht nur Fachwissen erwerben, sondern es auch im Berufsalltag anwenden und Aufgaben selbstständig lösen können – das muss sich auch in der Abschlussprüfung zeigen. Statt schriftlich Wissensfragen zu beantworten, bearbeiten die Kandidatinnen und Kandidaten konkrete Arbeitssituationen, entwickeln passende Lösungen und begründen ihr Vorgehen mündlich.

Wie läuft die Prüfung ab? Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Prüfung dauert 50 Minuten, dazu kommen 15 Minuten Vorbereitung. Eine mögliche Aufgabe ist es, einen Seminarraum für einen ganztägigen Workshop mit 25 Personen zu organisieren. Die Kandidatinnen und Kandidaten vergleichen Offerten, wägen Vor- und Nachteile ab und entscheiden sich für ein Angebot. Anschliessend präsentieren und begründen sie ihre Wahl. Zudem übertragen sie ihre Erfahrungen auf eine Situation aus ihrem Arbeitsalltag und beantworten fallbezogene Fragen.

Die Lernenden dürfen sich auf einen Prüfungsteil auch mit KI vorbereiten. Welche Erfahrungen machen Sie damit?

KI ist nur bei der Vorbereitung auf eine Aufgabe im ersten Prüfungsteil erlaubt. Die Lernenden dürfen dafür ihren Geschäftslaptop, eigene Vorlagen sowie KI nutzen – etwa um Ergebnisse in einer Tabelle aufzubereiten. Für die Präsentation und die weiteren Aufgaben steht KI nicht mehr zur Verfügung. Uns interessiert, ob die Lernenden KI-Ergebnisse kritisch prüfen und sinnvoll einsetzen. Entscheidend ist, wie sie ihre Lösung präsentieren und begründen.

Damit alle Lernenden fair beurteilt werden, braucht es klare Kriterien. Wie stellen Sie das sicher?

Uns ist wichtig, dass alle Lernenden fair und nach denselben Kriterien beurteilt werden. Dafür schulen wir die Prüfungsexpertinnen und -experten intensiv und stellen ihnen Leitfäden für die Vorbereitung, Durchführung und Bewertung zur Verfügung. Unser Team prüft zudem sämtliche Prüfungsfälle auf einen vergleichbaren Schwierigkeitsgrad und das geforderte Niveau. Neue Prüfungsexpertinnen und -experten begleiten wir eng, auch am Prüfungstag.

Wie bereiten Sie die Lernenden während der Ausbildung auf die Prüfung vor?

Die Vorbereitung zieht sich durch die gesamte Lehre. Mit Praxisaufträgen wenden die Lernenden ihre Handlungskompetenzen an und reflektieren ihre Erfahrungen gemeinsam mit den Berufsbildenden. Durch Selbst- und Fremdeinschätzungen legen sie Ziele für das nächste Semester fest. In den überbetrieblichen Kursen üben sie zudem das Präsentieren und lernen, den eigenen Standpunkt zu vertreten – beides wichtige Kompetenzen für die Abschlussprüfung.

Was bringt den Lernenden die praktische Abschlussprüfung für ihren späteren Berufsalltag?

Die Prüfung ist eine praxisnahe Standortbestimmung am Ende der Lehre. Die Lernenden zeigen, welche beruflichen Kompetenzen sie erworben haben: Können sie Lösungen entwickeln, ihr Vorgehen begründen und ihr Wissen auf neue Situationen übertragen? Genau diese Fähigkeiten brauchen sie später im Berufsalltag. Die Prüfung zeigt damit, wie gut die Lernenden auf die Arbeitswelt vorbereitet sind und mit welchen Fähigkeiten sie ihren weiteren Berufsweg antreten.

Infobox

Die dreijährige KV-Lehre bei der Bundesverwaltung bietet Einblick in vielfältige Aufgabenbereiche. Dabei übernehmen die Lernenden schrittweise Verantwortung und werden durch kompetente Ausbildnerinnen sowie Ausbildner begleitet. Die Bundesverwaltung bietet Lehrstellen in 50 Berufen an.

www.lehre.admin.ch

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetseite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:

Kanton Bern
Canton de Berne
BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren
OP Centres d'orientation professionnelle

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Personalamt EPA

LINDENHOFGRUPPE